

filmjournal

November 2019

BERNADETTE

CATE BLANCHETT
IN EINEM FILM
VON RICHARD LINKLATER

Erstaufführungen: DOWNTON ABBEY * DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT (OmU) * PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN * LARA *
DAS WUNDER VON MARSEILLE * BERNADETTE * PARASITE * ES HÄTTE SCHLIMMER KOMMEN KÖNNEN - MARIO ADORF *

DIE SCHÖNSTE ZEIT UNSERES LEBENS * OFFICIAL SECRETS * LAND DES HONIGS (OmU)

Filmreihen: Queer.Life.Duisburg * Das Filmmuseum * Watch it in English! * Le cinéma en français * Kino & Kirche * Weltkino

Das Programm der 43. Duisburger Filmwoche: „Wer erstickt, wo wir atmen?“

Gäste: Marcus Vetter (Regisseur), Wolfgang Schwarzer (Vorsitzender Dt.-Franz. Gesellschaft), Özlem Yalinci (Bibliothekarin)

Ein Aufstand alter Männer, ...

... in Anspielung auf einen Film von Volker Schlöndorff ist das Programm im November vielleicht nicht. Doch es fällt schon auf: Die Herren in den mehr als besten Jahren sind ausgesprochen prominent vertreten: Martin Scorsese (76) drehte mit Robert de Niro (76 – auch in JOKER zu sehen), Joe Pesci (76) und Al Pacino (79) den Mafia-Film **THE IRISHMAN**. Jim Carter, der Butler aus Downton Abbey ist 71. Gary Oldman einer der smarten Schurken in Steven Soderberghs Wirtschaftssatire **THE LAUNDROMAT** hat die 60 bereits gesehen; Gérard Depardieu, der in **DAS WUNDER VON MARSEILLE** eine Paraderolle spielt, die 70 überschritten.

Daniel Auteuil, Zeitreisender in **DIE SCHÖNSTE ZEIT UNSERES LEBENS**, wird nächsten Januar 70 und Mario Adorf, porträtiert in **ES HÄTTE SCHLIMMER KOMMEN KÖNNEN**, feiert im kommenden Jahr seinen 90 Geburtstag. Interessanterweise befassen sich auch gleich zwei Filme mit Verjüngungskuren: **DIE SCHÖNSTE ZEIT UNSERES LEBENS** lässt einen älteren Mann den besten Tag noch einmal erleben. De Niro und Al Pacino werden für **THE IRISHMAN** virtuell verjüngt. Freilich gilt für Schauspieler, was Trainer Otto Rehnhagel mal über Fußballer gesagt hat: Es gibt keine alten und jungen, sondern nur gute und schlechte. Und die Filme zeigen: die gesetzten Herren gehören zu den guten.

Genug davon: Abschließend sei auf die **DUISBURGER FILMWOCHE** verwiesen, das Festival des deutschsprachigen Dokumentarfilms. Die 43. Ausgabe vom 4. bis 10. November steht unter dem Motto „Wer erstickt, wo wir atmen?“ Die Festival-Leitung haben Gudrun Sommer und Christian Koch übernommen. Ihnen und uns wünschen wir – ihren Vorgänger Werner Ružicka zitierend – eine gute Projektion.



filmjournal

Kultur. Kino. Duisburg.

Impressum

Herausgeber und Verlag:

filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg
Dellplatz 16 · 47049 Duisburg · Fon: 0203 - 285473 · Fax: 2854748

www.filmforum.de · mail@filmforum.de

Redaktion: Kai Gottlob (v.i.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte
Programmansage: 0203 / 3927125

Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 · 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212

Anzeigenverwaltung überregional: BERNDT MEDIA, Joachim Berndt

Dr.-C.-Otto-Str. 196, 44879 Bochum, Tel. 0234 - 941910, Fax - 9419191, www.berndt-media.de

Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH

Druckauflage: 22.000

Film und Medien
Stiftung NRW

freunde des filmforum ..

Das filmforum wird unterstützt von

Der König kommt ins Kino:

Downton Abbey

Weniger wäre zu viel des britischen Understatements. Das Wiedersehen mit all den Blaublütigen und Normalsterblichen aus **DOWNTON ABBEY** auf der großen Leinwand verlangt nach

Smith), lächelt etwas weniger und spitzt die Lippen für bissige Kommentare. Derweil plant die Dienerschaft eine Revolte.

Aber was hält man sich mit Handlung auf. Es geht doch vor allem um die



königlicher Würde. King George V. und seine Frau Mary haben sich zum Besuch auf dem Schloss der Granthams in Yorkshire angesagt. Dafür werden die Kiesel auf dem Gehweg geharkt und Madame Hughes, verheiratete Carson (Phyllis Logan), lässt das Silber putzen. Weil es nun ohne ihn wirklich nicht geht, bittet Lady Mary (Michelle Dockery) den Butler Charles Carson (Jim Carter), den Ruhestand ruhen zu lassen. Robert Crawley (Hugh Bonneville) und seine Frau Cora (Elizabeth McGovern) fühlen sich hoch geehrt. Violet Crawley, Dowager Countess of Grantham (Maggie

Freude am More of the Same. Downton Abbey-Gründer Julian Fellowes und Regisseur Michael Engler, der auch vier Folgen der Kultserie inszenierte, enttäuschen in keiner Weise. Die Dekors sind erlesen (und wohlvertraut: auch das Klingelbrett kommt vor), die Dialoge geschliffen. Weil es das Kinoformat erlaubt, beschenkt Engler sein Publikum mit opulenten Bildwelten. Nie sah das Schloss größer und imposanter aus.

Als **Erstaufführung** ab dem **1.11.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Gutscheine

Kinogutscheine im Wert von 10 € 15 € und 25 € sind an der Kinokasse erhältlich.

Kassenöffnung: täglich von 17.15 Uhr bis 21.30 Uhr.

Die Einlösung der Gutscheine ist sowohl an der Kinokasse als auch beim Online-Kauf von Tickets unter www.filmforum.de möglich.

Alle Kinogutscheine des filmforums gelten ausschließlich für Filmvorführungen in den Kinos am Dellplatz. Wir wünschen viel Spaß beim Verschenken und anschließend im Kino!

Für Cannes wie gemalt: Porträt einer jungen Frau in Flammen



Um den ausgesuchten Partner wissen zu lassen, was ihn oder sie da vor dem Altar oder im Ehebett erwartet, ließen sich einst reiche Menschen Bilder malen. Die Adlige Héloïse (Adèle Haenel) erwartet im Jahr 1770 weder vor Gott noch unter den Laken etwas Gutes. Deshalb weigert sie sich, für ein Bild Porträt zu sitzen. Ihre Mutter (Valeria Golino), eine verwitwete italienische Gräfin in der Bretagne, engagiert deshalb die Malerin Marianne

(Noémie Merlant). Sie soll sich als Gesellschafterin tarnen, die Tochter dabei genau studieren und sie dann aus dem Gedächtnis malen. Marianne schaut genau hin und fängt Feuer für Héloïse.

Der feministische Ansatz in Céline Sciammas Liebesfilm **PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN** liegt nicht darin, dass eine Malerin zum Pinsel greift. In dieser Epoche gab es sehr viele Frauen, die gemalt haben. Sciamma, die eher für zeitgenössi-

sche Themen als Kostümfest bekannt ist, formuliert vor allem die Zwänge ihrer Hauptdarstellerin, ausgeübt von der adeligen Gesellschaft. Was sie zudem interessiert: schlicht von Liebe und der Verliebtheit zu erzählen. Die Kinofreunde in Cannes verguckten sich prompt in ein erlesen fotografiertes Kostümdrama.

Als **Erstaufführung** ab dem **1.11.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Oh, Mutter: Jan-Ole Gersters Lara

Seltsame Dinge passieren an Laras (Corinna Harfouch) 60. Geburtstag. Sie stellt einen Stuhl ans offene Fenster. Schon denkt man, sie springt in die Tiefe, da schellt die Polizei und bedarf ihrer Hilfe. Alles Geld hebt die Frau von der Bank ab. Ihr Sohn Viktor (Tom Schilling) gibt ein Klavierkonzert mit selbst komponierten Stücken. Lara kauft die letzten 22 Karten und verschenkt sie an irgendwen. Sie selbst ist nicht zum Konzert eingeladen. Dafür ihr Ex-Mann mit seiner neuen Freundin. Für

Laras Kuchen ist kein Platz im Kühlschrank. Für die Frau ist derweil kein Platz im Leben. An diesem Tag, der ihr Geburtstag ist und eine Zeit des Rückblicks.

Die 60 ist schon eine entscheidende Wegmarkierung auf der Strecke durch die Zeit. Jan-Ole Gerster (OH, BOY) erkundet sie gemeinsam mit Corinna Harfouch. Knapp 100 Filmminuten und 24 Stunden im Leben dieser **LARA** nimmt er sich Zeit für die Bilanz der 60 Jahre. Das Drama, das verpasste Chancen (aus Lara wurde nie eine Konzertpianistin, dafür aus ihrem

Sohn) in Begegnungen mit Weggefährten nachzeichnet, gewinnt durch das intensive Spiel von Corinna Harfouch an Kraft und Bedeutung. Was man über Gerster sagen kann: Sieben Jahre nach dem Überraschungshit OH, BOY beweist der 41-jährige Gewinner des Deutschen Filmpreises, dass er seinen filmischen Blick nicht verloren und an Seelentiefe gewonnen hat. Als **Erstaufführung** ab dem **7.11.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.



Alles andere als Matt: Das Wunder von Marseille



Der kleine Fahim (Assad Ahmed) flieht mit seinem Vater Nura (Mizanur Rahaman) aus Bangladesch. Die Regierung hatte den Oppositionellen im Visier. In Paris finden sie Exil. Den Eiffelturm sehen die beiden. Das Wort Zidane, für den berühmten Fußballer, fällt auch. Was man so über Frankreich weiß. Doch einfach ist die neue Welt nicht. Nura kann nicht nachweisen, dass er verfolgt wird

und gerät ins Visier der Behörden. Der pfiffige Fahim schließt sich einem Schachklub an und trainiert mit dem Raubein Sylvain (Gérard Depardieu), der nur sehr gut weiß, wie man den Krieg auf dem Brett gewinnt. Fahim beweist Talent, soll mit zur Meisterschaft nach Marseille. Dabei geht es um mehr als Matt oder Remis. Fahim muss gewinnen, damit sein Vater nicht abgeschoben wird.

Fahim Mohammad und Xavier Parmentier, der inzwischen verstorbene wahre Lehrer des Jungen, schrieben die Ereignisse aus dem Jahr 2011 auf und landeten mit dem Tatsachenroman „Spiel um dein Leben, Fahim!“ einen Bestseller. Autor und Regisseur Pierre François Martin-Laval hat die Geschichte in den Wohlfühl-Film **DAS WUNDER VON MARSEILLE** verwandelt. Weil es das französische Kino kann, bedeutet dies nicht, dass die Tragik und das Drama aus dem Blick geraten. Die Härten werden gleichwohl durch sicher gesetzte Pointen abgefedert. Gérard Depardieu spielt den Grobklotz mit Herz, als wäre ihm die Rolle auf den mächtigen Leib geschrieben. Der kleine Assad Ahmed, der erst während der Dreharbeiten französisch lernte, stiehlt ihm dennoch ein klein wenig die Schau.

Als **Erstaufführung** ab dem **7.11.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Goldene Palme in Cannes: Parasite

Es gibt das Oben und das Unten. Das Unten ist wirklich unten. Unterhalb der Straßenhöhe lebt die Familie Kim. Sie haust im Keller, macht das Fenster auf, wenn der Ungeziefer-Vernichter gespritzt wird. Kostenlose Reinigung. Oben ist dagegen wirklich oben. Auf einem Hügel von Seoul genießt die Familie Park ihr stilvolles Leben. Ungeziefer sind hier eher die Menschen, die unten wohnen. Genau die kriechen durch die Ritzen des luxuriösen Lebens. Ki-woo (Woo-sik Choi), der Sohn der armen Kims, gibt sich als Englischlehrer aus und übernimmt den Unterricht für den Sohn des Hauses.

Der malt, mehr oder weniger gut. Schon wird Ki-woos Schwester Ki-jung (Park So-Dam) als Kunstpädagogin eingeschwindelt. Die Parks brauchen einen neuen Chauffeur. Der Vater Ki-taek (Kang-Ho Song) übernimmt ihn, und die Mutter Chung-sook (Hyae Jin Chang) wird zur Haushälterin. Mit fiesen Tricks gelingt die feindliche Übernahme. Doch das Haus der Parks hat mehr Zimmer, als selbst die Besitzer ahnen. Da hat sich dann noch wer eingenistet.

Der Regisseur Bong Joon-ho gewann für seine böse Satire **PARASITE** die Goldene Palme in Cannes. Zum ersten Mal ging der renommierte Preis an einen

Regisseur aus Südkorea. Womit hat der 50-jährige studierte Soziologe das verdient? Zum einen: mit seinem klugen Blick auf das gesellschaftliche Oben und Unten (nicht nur in Korea). Zum anderen: mit den immer wieder neuen und überraschenden Wendungen, die die Handlung nimmt. Und zum dritten: mit großer formaler Kunstfertigkeit. Der durch die Palme zufriedene Rückenwind weht die Menschen ins Kino. Die günstige Brise sollte man nutzen.

Als **Erstaufführung** in der Reihe *Weltkino* ab dem **21.11.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.



Cate Blanchett ist dann mal weg:

Bernadette

Folgende Aussage über Bernadette Fox (Cate Blanchett) ist grundfalsch: Sie sei ein „grumpy old man“. Denn die ehemalige Stararchitektin, die aus guten, aber hier nicht näher genannten Gründen von Los Angeles nach Seattle umgezogen ist, darf man nicht als alt bezeichnen. So Mitte 40 könnte ganz gut passen. Ein Mann ist sie auch nicht. Hat

gleich am Anfang mit dem Kajak durchs Eismeer paddelt. Dann geht es fünf Wochen zurück ins regenfeuchte Seattle und zu einer Familie, in der sich die Tochter für ein perfektes Zeugnis einen Ausflug an den Südpol wünscht. Linklater transponierte den erfolgreichen Roman „Where'd You Go, Bernadette“ von Maria Semple für die Leinwand. Umfangreiche Arbeiten



aber einen, den Software-Nerd Elgie (Billy Crudup) sowie eine schlaue Tochter namens Bee (Emma Nelson). Griesgrämig wiederum ist Bernadette Fox. So sehr, dass süße Sahne sauer wird. Gegen alles und jeden und überhaupt hat sie was. Da ist die Sache mit der Brombeerhecke, die der Nachbarin als Schlammlawine durch die Haustür stürzt. Irgendwann ist Bernadette dann mal weg. Wohin verschlägt es sie? In die Antarktis. Was sie da will und warum, genau darum geht es dem Kinokönner Richard Linklater in der mysteriösen Dramödie **BERNADETTE**. Der Ausbruch in die Antarktis darf übrigens verraten werden, weil Bernadette

waren dafür notwendig: Eine Brief- und E-Mail-Geschichte galt es in eine gerade, direkte Form zu bringen. Das gelingt nicht zuletzt dank einer glänzend aufgelegten Cate Blanchett, die nach Herzenslust die Zügel des guten Benehmens schießen lässt, und der sympathisch neunmalklugen Newcomerin Emma Nelson. Für Besserwisser: Es heißt **BERNADETTE** sei der erste amerikanische Film, der in weiten Teilen in der Antarktis gefilmt wurde.

Als **Erstaufführung** ab dem **21.11.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Weitere Termine im Dezember.

DEUTSCHE OPER AM RHEIN

DER RING DES NIBELUNGEN

RICHARD WAGNER

Theater Duisburg

Das Rheingold, Di 12.11.2019

Die Walküre, Mi 13.11.2019

Siegfried, Fr 15.11.2019

Götterdämmerung, So 17.11.2019



Die Walküre, Fotos: Hans-Jörg Michel

Man ist noch einmal jung: Die schönste Zeit unseres Lebens



Früher war alles viel besser. Zum Beispiel in der Steinzeit. Da hatte Comiczeichner Victor (Daniel Auteuil) noch Sex mit seiner Frau, wie der Bart- und Bauchträger mit gewohnheitsmäßigem Sarkasmus anmerkt. Jetzt hat Marianne (Fanny Ardant) lieber Sex mit Victors bestem Freund François (Denis Podalydès). Doch ein Gutschein verhilft dem Mann jenseits der besten Jahre zu einem anderen besseren Früher: Der Tag des Glücks war der 16. Mai

1974. Da lernte der 25-jährige Victor im Café „La Belle Époque“ seine Frau kennen. Die Agentur „Time Traveller“, geführt von Antoine (Guillaume Canet), ermöglicht mit Hilfe von Schauspielern und viel Liebe zum Detail solche Zeitreisen. Der Tag wird nachgespielt und Victor übernimmt die Titelrolle. Margot (Doria Tillier) spielte die junge Marianne so perfekt, dass Victor gar nicht wieder zurück in die Gegenwart will.

Nicolas Bedos zartbittere Komödie **DIE SCHÖNSTE ZEIT UNSERES LEBENS** verliert sich keineswegs im nostalgischen Selbstmitleid der verlorenen Tage. Bedos gönnt sich jede Menge aktueller Freuden. Detailverliebt baut der Zeitreiseleiter Antoine die 1970er Jahre nach. Was man sehen kann: Damals rauchten die Menschen noch in Echt in der Kneipe, heute zieht Marianne an der E-Zigarette. Bunt verspielte Schauwerte und Kontraste gelingen so. Klug durchdacht ist auch, wie sich Victor in der Zeit verliert an diesem schönsten aller Tage in seinem Leben. Gut getimt sind die Dialoge, und der Witz sitzt. Zyniker verstehen, Pointen zu setzen. Und nicht zuletzt: Was da gespielt wird, vermag die virtuelle Realität bald Wirklichkeit werden zu lassen. Gute Idee, sich schon mal mit den Tücken des ewigen Gestern vertraut zu machen.

Als **Erstaufführung** ab **28.11.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Weitere Termine im Dezember.

Die Whistleblowerin von 2003: Official Secrets

Für den Krieg gegen den Irak gibt es keinen Grund. Und Saddam Hussein hat auch keine Massenvernichtungswaffen. George Bush weiß das. Tony Blair, der britische Premierminister weiß das und Katharine Gun (Keira Knightley) ebenfalls. Die junge Frau arbeitet als Übersetzerin für die Kommunikationsabteilung der britischen Regierung. Auf ihrem Computer landet am 31. Januar 2003 die E-Mail vom US-Stabschef Frank Kooza. Der Inhalt: Kleinere Staaten im UN-Sicherheitsrat sollen erpresst werden, um für den Irak-Krieg zu stimmen. Katharine

Gun erfüllt ihre staatsbürgerliche Pflicht. Sie leakt die Nachricht an die Medien. Es kommt zu Demonstrationen und Protesten angesichts der regierungsoffiziellen Lügen. Katharine Gun droht derweil eine Anklage wegen Landesverrat. Ihr Argument: Sie diene dem Volk und nicht der Regierung. Das Volk habe dabei ein Recht auf Wahrheit. Ihre Gegner finden das wenig schlüssig.

Die ehemalige Piratenbraut Keira Knightley beweist Charakter und schauspielerisches Fachkönnen. In dem Politrdrama **OFFICIAL SECRETS** von Gavin

Hood beherrscht die Britin die Szene(n). Hood konzentriert sich auf die Präsenz seines Stars und erzählt ohne Schnörkel eine wahre Geschichte nach. Der packende Tatsachenbericht passt bestens in die Zeit: „Nur weil man der Premierminister ist, kann man nicht einfach seine eigenen Fakten erfinden“, empört sich die Whistleblowerin. Inzwischen denkt man: Das tun sie doch immer! Gewöhnen darf man sich daran nicht.

Als **Erstaufführung** ab **28.11.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Weitere Termine im Dezember.



Die Akkumulierer sind unter uns: Das Kapital im 21. Jahrhundert

Wie heißt es so harmlos: Das Geld ist nicht weg. Es ist nur woanders. Es ist in den Händen von einigen Superreichen. Das ist kein Zufall, sondern hat System. Es nennt sich Kapitalismus. Auf den Punkt gebracht: Die Reichen sorgen dafür, dass sie immer reicher werden. Der Rest guckt in die Röhre. Der französische Ökonom Thomas Piketty hat dazu ein Buch geschrieben. Im Jahr 2013.

Der neuseeländische Filmemacher Justin Pemberton hat es mit ihm zum Script für die Doku **DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT** gemacht. Der Film ist schnell geschnitten, nutzt eine Vielzahl von visuellen Tricks und Ticks. Pemberton ist parteiisch. Gegen die Akkumulierer. Vor allem aber orientiert er sich an den Daten und Fakten. Der Franzose greift zurück bis ins 18. Jahrhundert und arbeitet sich dann vor bis in die

Glaspaläste des modernen Geldadels. Was man alles lernt: Dass sich das System durch Wettbewerb selbst reguliert, ist ein Mythos. Dass die ärmeren Schichten von einer boomenden Wirtschaft profitieren, ist ein Ammenmärchen. Geld ist nämlich magnetisch. Es zieht weiteres Geld an und stößt die ab, die keins haben. Als **Erstaufführung** am **1.11.** und **2.11.**, jeweils **18 Uhr. (OmU)**

Mario Adorf im Porträt: Es hätte schlimmer kommen können

Sein Wunsch geht in Erfüllung. Vor einigen Jahren hat der Kapitalismuskritiker Mario Adorf gesagt, er würde gern Karl Marx spielen. Vor einem Jahr bekam er den Zuschlag für die Rolle in einer ZDF-Doku. Da war er schon 88 Jahre alt und zugleich ein Mann voller Lebensfreude, Lebenslust und Lebenskraft. Dominik Wesselys Dokumentation **ES HÄTTE SCHLIMMER KOMMEN KÖNNEN – MARIO ADORF** setzt ihn mit marxistischem Rauschebart und einem Vergleichsfoto in Szene. Doch das Filmporträt eines großen Schauspielers blickt natürlich vor allem zurück. Auf sehr unterhaltsame Weise: Adorf erzählt, wie er bei der Aufnahmeprüfung für die Schauspielschule in München von der Probebühne fiel. Ganz nebenbei zitiert er aus dem Kopf und mit Verve die Verse aus Schillers Wallenstein, die er damals vorsprach. Man könnte sich in all diesen Anekdoten verlieren. Dazu gehört auch, dass ihm das Publikum eins schlecht verzeihen konnte: Als Schurke Santer hatte er in Winnetou I die Schwester des Indianer-Helden, Nscho-tshi, erschossen. Die Dokumentation (mit Senta Berger und Margarethe von Trotta) kann mehr als nacherzählen und an Filmbeispielen eine großartige Karriere nachzeichnen. Sie stellt den Menschen Mario Adorf vor, der 1930 als uneheliches



Kind in Zürich zur Welt kam und in Mayen in der Eifel aufwuchs. Sie erlaubt, in seinem Bewerbungsschreiben für die Schauspielschule zu lesen. Da schreibt der junge Eleve in seinem letzten Satz: „Ich will Schauspieler werden. Ich muss.“ Wesselys Dokumentation,

die zugleich eine Zeitgeschichte erzählt, belegt: Gut, dass auch dieser Wunsch und Wille in Erfüllung ging. Als **Erstaufführung** am **22.11., 23.11.** und **26.11.**, jeweils **18 Uhr**; am **27.11., 15.30 Uhr**.

Ausgezeichnet beim Sundance-Festival: Land des Honigs

Beim Blick runter ins Tal wird einem schwindelig. Doch keine Bange: Hatidze setzt sicher jeden Schritt. Sie klettert hoch in eine Felswand Mazedoniens, greift ein brüchiges Stück Stein und findet dahinter das Erhoffte: eine Wabe wilder Bienen. Sorgsam „erntet“ sie den Honig, einen für die Tiere ermutigenden Chant singend. Die 55-jährige Frau mit Kopftuch und gegerbtem Gesicht nimmt den Bienen nicht alles. Die natur-goldene Regel lautet: Die Hälfte für die Bienen, die Hälfte für die Imkerin. Sie ist die letzte echte Bienenjägerin Europas, wie es in dem preisgekrönten Dokumentarfilm **LAND DES HO-**

NIGS von Tamara Kotevska und Ljubomir Stefanov heißt. Ihr Leben in der Natur und mit der Natur ber-auscht. Die Aufnahmen davon sind fast poetisch. Wie zärtlich erzählen die Autoren von dem Leben der Frau mit ihrer Mutter und davon, wenn sie sich das Haar färbt für den Besuch in der Hauptstadt Skopje. Dann aber kommen Nomaden ins Dorf und mit ihnen flieht der Frieden: Von der Fifty-Fifty-Regel halten sie nichts. Der Raubbau der Konkurrenz droht Hatidze aus dem Geschäft und die Natur aus der Balance zu drängen. Das ist dann nicht allein spannend: Das ist praktisch eine Allegorie zum modernen Wirtschaftsleben, das

nachhaltiges Denken und Wirken als Kinderei schwedischer Schulschwänzerinnen verunglimpft. Die Familie mit dem Wohnwagen im Dorf ist Abglanz der Konzerne. Genug davon, denn **LAND DES HONIGS** erzählt vor allem aufs Zaubenhafteste, was zu verloren gehen droht. Auf dass man es schätzen lernt. So wie die Juroren beim Sundance-Festival, die die Doku gleich mit drei Preisen bedachten.

Als **Erstaufführung** in der Reihe *Weltkino* am **29. und 30.11., 18.30 Uhr (OmU)**. Weitere Aufführungen im November.

filmforum



Programmänderungen möglich!

	15.30 / 16.00 Uhr	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
Fr., 1.11. <i>Feiertag / Allerheiligen</i>		DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT (OmU) FR 2019, 103 Min., FSK 12 Regie: Justin Pemberton	DOWNTON ABBEY GB 2019, 123 Min., FSK 0 Regie: Michael Engler	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	21.00 Uhr PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN FR 2019, 120 Min., FSK 12 Regie: Céline Sciamma
Sa., 2.11.	15.30 Uhr PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN 16.00 Uhr DOWNTON ABBEY	DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT (OmU)	DOWNTON ABBEY	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	21.00 Uhr PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN
So., 3.11.	15.30 Uhr Abenteuer Kinderkino TKKG – JEDE LEGENDE HAT IHREN ANFANG 15.30 Uhr DOWNTON ABBEY	PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN	DOWNTON ABBEY	<i>Queer.Life.Duisburg</i> 2019 SYNONYMES FR/DE/IL 2019, 124 Min., FSK 12 Regie: Nadav Lapid	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Mo., 4.11. <i>Kinotag</i>		– KEINE VORSTELLUNG –	PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN	20.00 Uhr (I) <i>Die 43. Duisburger Filmwoche</i> ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG	21.00 Uhr DOWNTON ABBEY
Di., 5.11.	GANZTÄGIG vom 4.11. - 9.11.: <i>Die 43. Duisburger Filmwoche</i> Programm und Infos unter www.duisburger-filmwoche.de	GANZTÄGIG vom 4.11. - 9.11.: <i>Die 43. Duisburger Filmwoche</i> Programm und Infos unter www.duisburger-filmwoche.de	PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN	GANZTÄGIG vom 4.11. - 9.11.: <i>Die 43. Duisburger Filmwoche</i> Programm und Infos unter www.duisburger-filmwoche.de	21.00 Uhr DOWNTON ABBEY
Mi., 6.11.			PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN		21.00 Uhr DOWNTON ABBEY
Do., 7.11.			LARA DE 2019, 98 Min., FSK 0 Regie: Jan-Ole Gerster		20.45 Uhr DAS WUNDER VON MARSEILLE FR 2019, 107 Min., FSK bitte erfr. Regie: Pierre-François Martin-Laval
Fr., 8.11.			LARA		20.45 Uhr DAS WUNDER VON MARSEILLE
Sa., 9.11.			LARA	20.00 Uhr (I) <i>Die 43. Duisburger Filmwoche</i> PREISVERLEIHUNG / ABSCHLUSSVERANSTALTUNG	20.45 Uhr DAS WUNDER VON MARSEILLE
So., 10.11.	ab 11.00 Uhr <i>Die 43. Duisburger Filmwoche</i> 15.30 Uhr Abenteuer Kinderkino – <i>In Kooperation mit doxs! Kino</i> SCHAU IN MEINE WELT: ICH BIN KILIAN / LAST DAYS OF SUMMER	PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN	LARA	<i>Queer.Life.Duisburg</i> 2019 DER BODEN UNTER DEN FÜSSEN AT 2019, 112 Min., FSK 12 Regie: Marie Kreutzer	20.45 Uhr DAS WUNDER VON MARSEILLE
Mo., 11.11. <i>Kinotag</i>		PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN	DAS WUNDER VON MARSEILLE	<i>Watch it in English!</i> THE LAUNDROMAT (OmU) USA 2019, 95 Min., FSK 12 Regie: Steven Soderbergh	20.45 Uhr LARA
Di., 12.11.	15.30 Uhr DAS WUNDER VON MARSEILLE 16.00 Uhr LARA	PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN	DAS WUNDER VON MARSEILLE	<i>Watch it in English!</i> THE LAUNDROMAT (OmU)	20.45 Uhr LARA
Mi., 13.11.	15.30 Uhr DAS WUNDER VON MARSEILLE 16.00 Uhr LARA	PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN	DAS WUNDER VON MARSEILLE	<i>Watch it in English!</i> THE LAUNDROMAT (OmU)	20.45 Uhr LARA
Do., 14.11.		SYSTEMSPRENGER DE 2019, 125 Min., FSK 12 Regie: Nora Fingerscheidt	<i>Kino & Kirche</i> NOKAN – DIE KUNST DES AUSKLANGS JP 2008, 130 Min., FSK 12 Regie: Yojiro Takita	<i>Watch it in English!</i> THE IRISHMAN (OmU) USA 2019, 203 Min., FSK bitte erfr. Regie: Martin Scorsese	21.00 Uhr LARA
Fr., 15.11.		SYSTEMSPRENGER	LARA	<i>Watch it in English!</i> THE IRISHMAN (OmU)	20.45 Uhr DAS WUNDER VON MARSEILLE
Sa., 16.11.	15.30 Uhr SYSTEMSPRENGER 16.00 Uhr LARA	SYSTEMSPRENGER	LARA	<i>Watch it in English!</i> THE IRISHMAN (OmU)	20.45 Uhr DAS WUNDER VON MARSEILLE
So., 17.11.	15.30 Uhr Abenteuer Kinderkino BENJAMIN BLÜMCHEN 15.30 Uhr DAS WUNDER VON MARSEILLE	SYSTEMSPRENGER	LARA	<i>Queer.Life.Duisburg</i> 2019 DER HONIGGARTEN – DAS GEHEIMNIS DER BIENEN GB 2018, 108 Min., FSK 12 Regie: Annabel Jankel	20.45 Uhr DAS WUNDER VON MARSEILLE

Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16, 47051 Duisburg-Stadtmitte

Eintrittspreise: 8 EUR/6,50 EUR (erm.)
Di + Mi Nachmittag: 6 EUR

Fr/Sa/So/Feiertag: 9 EUR/7,50 EUR (erm.)
Kinderkino am So: 5 EUR

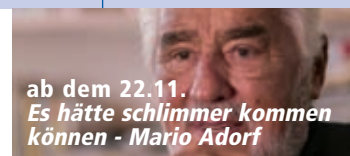
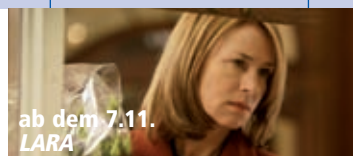
Mo. Kinotag: 6 EUR
im VVK zzgl. 10%

**NOVEMBER
2019**

**Programm-
information
(02 03) 39 27 125**

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

	15.30 / 16.00 Uhr	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
Mo., 18.11. Kinotag		DAS WUNDER VON MARSEILLE	LARA	Queerfilmnacht GIANT LITTLE ONES CDN 2019, 93 Min., FSK 12 Regie: Keith Behrmann	20.45 Uhr SYSTEMSPRENGER
Di., 19.11.	15.30 Uhr DAS WUNDER VON MARSEILLE 16.00 Uhr LARA	Filmgespräch DAS FORUM DE 2019, 122 Min., FSK 6 Zu Gast: Regisseur Marcus Vetter	LARA	Watch it in English! THE IRISHMAN (OmU)	21.00 Uhr SYSTEMSPRENGER
Mi., 20.11.	15.30 Uhr LARA 16.00 Uhr SYSTEMSPRENGER	Ein Heimatabend DUISBURGER JAHRZEHNTE: DIE 1970ER – Stadthist. Filme aus dem Archiv – Moderation: Kai Gottlob	LARA	Watch it in English! THE IRISHMAN (OmU)	20.45 Uhr SYSTEMSPRENGER
Do., 21.11.		Das Filmmuseum BERLIN ALEXANDERPLATZ D 1931, 88 Min., FSK 12 Regie: Piel Jutzi	BERNADETTE USA 2019, 111 Min., FSK 6 Regie: Richard Linklater	Watch it in English! JOKER (OmU) USA 2019, 122 Min., FSK 16 Regie: Todd Phillips	21.00 Uhr Weltkino PARASITE ROK 2019, 132 Min., FSK 16 Regie: Bong Joon-ho
Fr., 22.11.		ES HÄTTE SCHLIMMER KOMMEN KÖNNEN – MARIO ADORF DE 2019, 103 Min., FSK 12 Regie: Dominik Wessely	DEUTSCHSTUNDE DE 2019, 125 Min., FSK 12 Regie: Christian Schwchow	Watch it in English! JOKER (OmU)	21.00 Uhr BERNADETTE
Sa., 23.11.	15.30 Uhr DEUTSCHSTUNDE 16.00 Uhr BERNADETTE	ES HÄTTE SCHLIMMER KOMMEN KÖNNEN – MARIO ADORF	DEUTSCHSTUNDE	Watch it in English! JOKER (OmU)	21.00 Uhr BERNADETTE
So., 24.11.	15.30 Uhr Abenteuer Kinderkino INVISIBLE SUE – PLÖTZLICH UNSICHTBAR 15.30 Uhr BERNADETTE	DEUTSCHSTUNDE	BERNADETTE	Queer.Life.Duisburg 2019 LAST FERRY (OmU) USA 2019, 86 Min., FSK bitte erfr. Regie: Jaki Bradley	21.00 Uhr Weltkino PARASITE
Mo., 25.11. Kinotag		Le cinéma en français LA VILLA – DAS HAUS AM MEER (OmU) FR 2017, 107 Min., FSK 6 Regie: Robert Guédiguian Einführung: Wolfgang Schwarzer, Dt.-Franz. Gesellschaft	BERNADETTE	Watch it in English! JOKER (OmU)	21.00 Uhr Weltkino PARASITE
Di., 26.11.	15.30 Uhr DEUTSCHSTUNDE 16.00 Uhr BERNADETTE	ES HÄTTE SCHLIMMER KOMMEN KÖNNEN – MARIO ADORF	BERNADETTE	Watch it in English! JOKER (OmU)	21.00 Uhr Weltkino PARASITE
Mi., 27.11.	15.30 Uhr ES HÄTTE SCHLIMMER KOMMEN KÖNNEN – MARIO ADORF 16.00 Uhr BERNADETTE	In Kooperation mit dem Bündnis "Duisburg gegen Depression" HEDI SCHNEIDER STECKT FEST DE/NO 2014, 92 Min., FSK 12 Regie: Sonja Heiss Expert/inn/engespräch im Anschluss an den Film	BERNADETTE	Le cinéma en français LA VILLA – DAS HAUS AM MEER (OmU)	21.00 Uhr Weltkino PARASITE
Do., 28.11.		Das Filmmuseum DER BLAUE ENGEL D 1930, 108 Min., FSK: 12 Regie: Josef von Sternberg	BERNADETTE	DIE SCHÖNSTE ZEIT UNSERES LEBENS FR 2019, 115 Min., FSK bitte erfragen Regie: Nicolas Bedos	21.00 Uhr OFFICIAL SECRETS GB/USA 2019, 112 Min., FSK 6 Regie: Gavin Hood
Fr., 29.11.		BERNADETTE	Weltkino LAND DES HONIGS (OmU) MK 2019, 90 Min., FSK 6 Regie: Tamara Kotevska, Ljubomir Stefanov	DIE SCHÖNSTE ZEIT UNSERES LEBENS	20.45 Uhr OFFICIAL SECRETS
Sa., 30.11.	15.30 Uhr BERNADETTE 16.00 Uhr DIE SCHÖNSTE ZEIT UNSERES LEBENS	BERNADETTE	Weltkino LAND DES HONIGS (OmU)	DIE SCHÖNSTE ZEIT UNSERES LEBENS	20.45 Uhr OFFICIAL SECRETS



Veranstaltungen im November 2019



Michael Felten



Christopher Kirchberg



Brauereibesichtigung in Duisburg Beeck



Köstlichkeiten der arabischen Küche

VHS der Stadt Duisburg
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg
Tel. 0203-283 2616

www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule.

Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.

Politische Bildung

Nach 10 Jahren Inklusion: Jetzt Wende in Richtung Vernunft?

Vortrag von Michael Felten
Mi, 06.11.19, 20:00 - 21:30 Uhr

Zusammenlegung von Hamborn und Duisburg vor 90 Jahren

Eine Kooperation mit dem Heimatverein Hamborn, Vortrag mit Bildern von Jörg Weißmann
Do, 07.11.19, 18:00 - 19:30 Uhr
Info: 0203 5003-9611

Blick eines nachgeborenen Wessis auf die untergegangene DDR

Vortrag von Christopher Kirchberg
Mo, 18.11.19, 20:00 - 21:30 Uhr
entgeltfrei

Exkursion

Brauereibesichtigung in Duisburg Beeck

In Kooperation mit der Bitburger Braugruppe
Do, 21.11.19, 18:00 - 21:00 Uhr, 21 €
Info: 0203 5003-9611

Philosophie

Der geplante Mythos: Untersuchungen zur Utopie

Vortrag von Prof. Dr. Hans-Georg Soeffner
Di, 12.11.19, 20:00 - 21:30 Uhr

Der Ursprung des Rechts

Vortrag von Dieter Firmenich
Di, 19.11.19, 20:00 - 21:30 Uhr

Gesundheit – Psychologie

Burnout?

Wie man ihn verhindern kann.
Vortrag von Hans Dieter Gimbel
Do, 14.11.19, 18:00 - 19:30 Uhr
Regenbogen Duisburg, Seminarraum Erlenstr. 63, entgeltfrei

Literatur

"Ritter, Reime und Romanzen"

Hommage an Heinz Erhardt zum 110. Geburtstag
Vortrag von Georg Adler
Do, 14.11.19, 18:30 - 20:00 Uhr

"Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch."

Vortrag von Thomas Bouvier und Dr. Claudia Kleinert
Mi, 20.11.19, 18:00 - 19:30 Uhr

Kunst- und Kulturgeschichte

NEU – Zeit im Museum

Kunstmuseum Gelsenkirchen
Vortrag von Isabell Prieth
Sa, 23.11.19, 09:45 - 16:00 Uhr, 45 €
darin enthalten: Busfahrt, Eintritt und Führung, Fahrtleitung
Info: 0203 283-2206

Musik

Operettenruhm:

Jacques Offenbach (1819 - 1880)

Vortrag mit Musik von Marliese Reichardt
Do, 21.11.19, 18:30 - 20:00 Uhr

KONZERT: Sheevón

Konzert mit irischer Musik
Fr, 22.11.19, 19:30 - 21:00 Uhr, 10 €

Tanz

Irischer Stepptanz

Für Anfänger*innen
Workshop mit Thomas Stork
Sa, 16.11.19, 10:00 - 15:30 Uhr
So, 17.11.19, 10:00 - 13:30 Uhr
VHS Schulstr. 3, Walsum
40 € (erm.: 30/20/17)

Workshop Salsa & Merengue

mit Julia Posmetnaya
Sa/So, 23.11. - 24.11.19,
jeweils 11:00 - 14:30 Uhr
VHS, Arndtstr., Rheinhausen
32 € (erm.: 24/17/17)

Pädagogik

ALFA Mobil

Lesen und Schreiben lernen –
Informationstag mit Eva Wortmann
Do, 14.11.19, 11:00 - 16:00 Uhr
entgeltfrei

Wissensbissen

Wissensbissen – Deutsche Bahn Navigator

Workshop mit Jörg Kamps
Mi, 06.11.19, 10:00 - 12:15 Uhr, 17 €

Wissensbissen – "Der letzte Wille im Internet" – Was ist zu tun?

Workshop mit Frank Schwalfenberg
Mi, 20.11.19, 18:15 - 20:30 Uhr, 17 €

Wissensbissen – Verbindungen im öffentlichen Nahverkehr

Workshop mit Jörg Kamps
Mi, 27.11.19, 10:00 - 12:15 Uhr, 17 €

Verbraucherbildung

Schleichende Enteignung in der Zeit den niedrigen (Null-) Zinsen – was nun?

Vortrag von Andreas Rosner
Mo, 11.11.19, 19:00 - 21:30 Uhr, 12 €

Investmentfonds für alle

Sicherheit, Transparenz, Renditestärke
Vortrag von Christian Grams
Di, 12.11.19, 18:15 - 21:30 Uhr, 18 €

EDV

"Fritz!Box DSL-Router" – Kleine Box ganz groß

Workshop mit Jörg Plätzen
Do, 07.11.19, 18:30 - 21:30 Uhr
VHS, Arndtstr., Rheinhausen, 16 €

Der Kauf von PC und Laptop – was ist wichtig?

Seminar mit Jörg Plätzen
Do, 21.11.19, 18:30 - 21:30 Uhr
VHS, Arndtstr., Rheinhausen, 16 €

Ernährung

Köstlichkeiten der arabischen Küche

Kochabend mit Hafida Bouyoumad
Mi, 06.11.19, Do, 07.11.19,
jeweils 18:30 - 21:30 Uhr
Gustav-Heinemann-Realschule,
Lehrküche, Landgerichtsstr. 17
Stadtmitte, 39 €

Sprachen

Deutsch-Französisches Forum – Le Sud-Ouest: Charente – Périgord – Aquita

Bildervortrag in leichtem Französisch von Ralf Petersen
Mo, 04.11.19, 18:00 - 19:30 Uhr

Englisch – Join us for ...

... a visit to Dellviertel galleries
Stacey Blatt
Do, 07.11.19, 18:00 - 20:30 Uhr

Englisch – Essentials for the workplace – Niveaustufe A2/B1

Pre-Intermediate
Seminar mit Stephanie Paola Knoll
Fr, 15.11.19, 16:00 - 19:15 Uhr
Sa, 16.11.19, 10:00 - 17:00 Uhr
48 € (erm.: 36/24/17)

Oscar in Rosa: Systemsprenger

Ein sperriges Thema, ausgezeichnet erzählt und vor allem ausgesprochen anziehend fürs Publikum präsentiert. Die 36-jährige Regisseurin Nora Fingscheidt hat mit ihrem Drama **SYSTEMSPRENGER** ein vermeintliches Kassengift in bärges Silber und möglicherweise in Oscar-würdiges Gold verwandelt. Das Fallbeispiel in Rosa wurde auf der Berlinale als bester Nachwuchsfilm geehrt. Das sperrige Drama geht als deutscher Kandidat ins Oscarrennen. Nora Fingscheidt beschreibt mit dokumentarischer Präzision von einem Kind, das für keinerlei pädagogische Hilfe zugänglich ist. Dass sie in der zehnjährigen Helena Zengel eine beeindruckend authentisch wirkende Hauptdarstellerin fand, macht ihr Drama SYSTEMSPRENGER umso glaubwürdiger. Sie spielt das Mädchen

Benni, das eigentlich Bernadette heißt. Sie wirft mit Bobby-Cars. Benni trägt pink, ist aber keineswegs süß. Das Mädchen ist schwer traumatisiert. Nichts und niemand kann sie bändigen. Aus der Sonderschule fliegt das blonde Kind raus, Pflegefamilien geben auf, ihre Mutter Bianca (Lisa Hagmeister) hat Angst vor ihr. Frau Bafane vom Jugendamt (Gabriela Maria Schneide) heuert den Anti-Aggressionstrainer Micha (Albrecht Schuch) an. Mit Benni verbringt der kantige Mann drei Wochen im Wald. Nach der „Auszeit“ will sie bei Micha bleiben. Doch der fürchtet, die professionelle Distanz zu verlieren.

Als **Publikumswunsch** ab dem **14.11.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Siegfried Lenz' Pflichtenheft: Deutschstunde

Das Heft bleibt leer. Siggie Jepsen (Tom Gronau) fällt zu dem Aufsatzthema „Die Freuden der Pflicht“ viel zu viel ein. In einer Anstalt für schwer erziehbare Jugendliche hat man Siggie nach dem Krieg weggeschlossen. Weil ihn verstörte, wie deutsche Pflichterfüllung Leid und Unglück verursachte. Damals im Zweiten Weltkrieg an der Küste Schleswig-Holsteins. Die Nazis befanden die Bilder des Expressionisten Ludwig Nansen (Tobias Moretti) als entartet. Siggies Vater, der Dorfpolizist Jens Ole Jepsen (Ulrich Noethen), soll das Berufsverbot überwachen. Überzeugt ist er nicht, aber sehr pflichtbewusst. Schon hängt er das Nansen-Bild im eigenen Wohnzimmer ab. Sein Sohn (Siggie als Kind: Levi Eisenblätter), der mit dem Maler eng befreundet ist, soll ihm als Spitzel dienen. Das

Kind gerät zwischen die gemalten und gezogenen Linien.

Vor wenig mehr als 50 Jahren erschien Siegfried Lenz' Roman **DEUTSCHSTUNDE**. Gleich 1971 wurde der Stoff als Zweiteiler fürs Fernsehen verfilmt. Christian Schwochow, der mit seiner Mutter Heide auch das Drehbuch schrieb, adaptierte die Vorlage fürs Kino. Grimme-Preisträger Schwochow nutzt die Landschaft, das Tosen des Meeres und des Windes als dramaturgische Mittel. Wortkarg sind die Menschen, vielsagend ihr Handeln. Braun ist eine der Grundfarben dieses deutschen Dramas, das auf den Maler Emil Nolde anspielt.

Als **Publikumswunsch** ab dem **22.11.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Das Filmgespräch: Auf dem Gipfel der Macht und der Alpen Das Forum

Dort, wo es schön ist, treffen sich einmal im Jahr die Mächtigen zum Weltwirtschaftsforum. Immer im Januar kommen sie auf Einladung des inzwischen 81-jährigen Gründers Klaus Schwab zusammen. Im geschützten Rahmen diskutieren sie in Davos die wichtigen Themen der Welt. Angela Merkel kommt, Emmanuel Macron auch und natürlich Donald Trump. 2018 zog es 333 Frauen und Männer aus über 100 Ländern mit Regierungsverantwortung auf und zum Gipfel. Die Wirtschaftsbosse kommen auch. Während draußen die Aktivisten protestieren. Denn die Aufmerksamkeit des Forums verschafft auch ihnen eine Plattform, wie die Verantwortlichen von Greenpeace einräumen. Der Unterschied: Trump fliegt mit dem Heli ein. Die Greenpeace-Frau kommt mit

dem Regionalexpress. Marcus Vetter, der in Duisburg lebt, hat Klaus Schwab ein Jahr begleitet und durfte auch während des Forums selbst filmen. Seine Doku **DAS FORUM** verschafft eine neue Einsicht auf das umstrittene Treffen. Schwab sieht es als eine Art Kirche der Sünder und als Ort, Gespräche zu führen. Da ist was dran. Freilich, was auch in Erinnerung bleibt: Wie die Wirtschaftsbosse beim Essen mit Donald Trump katzbuckeln und schleimen. Der Hinter-den-Kulissen-Film lässt einen ein bisschen besser verstehen: Das hält die Welt in ihrem Innersten zusammen oder lässt sie aus den Fugen geraten. Beim *Filmgespräch* mit Marcus Vetter teilt der Regisseur sein Insiderwissen über einen Insider-Film mit dem Publikum, und zwar am **19.11., 18 Uhr**.



Foto: Markus Schmidt

WEIHNACHTSMUSIK AUS ASSISI

4. Kammerkonzert

So 01.12.19 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

duisburger
philharmoniker

CATALINA BERTUCCI Sopran
L'ARTE DEL MONDO
WERNER ERHARDT Leitung

Ein Weihnachtsprogramm in der
Tradition der Mönche von Assisi

Spannende Raritäten wie die Vokalwerke von **Francesco Maria Benedetti**, der zwischen 1711 und 1746 als Kapellmeister in Assisi wirkte und **Arcangelo Corelli**s berühmtes Weihnachtskonzert mit seinem herzerwärmenden Finale – bei diesem melancholisch umflorten, sanft wiegenden Siciliano fühlt man sich geradewegs in den Stall von Bethlehem getragen.

Karten 10 - 25 € erm. 5,50 - 13 €
print@home www.duisburger-philharmoniker.de
Tel. 0203 / 283 62 100



Queerfilmnacht: Happy Birthday, Franky

Giant Little Ones

Franky (Josh Wiggins) – da gibt es nichts – ist ein echter Mädchenschwarm. Priscilla (Hailey Kittle), das schönste Mädchen der Schule, ist seine Freundin. Sie will ihm „sein erstes Mal“ schenken. Zum 17. Geburtstag. Doch Franky landet im falschen Bett. Ziemlich betrunken macht er mit seinem besten Freund Ballas (Darren Mann), mit dem er auch im Schwimmteam ist, herum. Ballas will davon später nichts mehr wissen. Gemeinsam mit seiner Freundin Jess (Kiandra Madeira) verbreitet er das Gerücht: Franky habe ihn quasi gegen seinen Willen ins Bett gezerzt. Das kommt nicht gut an in

der Highschool. Immerhin, der „Walk on the wilde side“ bringt den Jungen wieder in Kontakt mit seinem Vater Ray Winter (Kyle MacLachlan). Der Mann hatte die Familie verlassen, um mit seinem Freund zusammen zu leben. Keith Behrmanns Coming-of-Age-Drama **GIANT LITTLE ONES** hat alles, was ein Highschool-Film braucht: gut aussehende Hauptdarsteller, viel Sonne, Sex und einen coolen Soundtrack. Vor allem aber hat der Film, vorgestellt beim Festival in Toronto, das gewisse Extra: eine Geschichte mit Tiefgang.

18.11., 20.30 Uhr.

Das erregende Moment der Bewegung

Festival Tanzrauschen in Wuppertal

Wer einmal eine Choreografie von ihr gesehen hatte, vergaß die Bilder nicht mehr. So hat sich die Kunst der Pina Bausch in viele Leben eingeschrieben. Zehn Jahre nach ihrem Tod stellt sich die Frage, wie mit diesem Verlust umgegangen wurde und wird. Auch Wuppertal, ihre Stadt, hat sie mit ihren Arbeiten verändert. „Touched“ heißt der Film von Marc Wagenbach und Jukka Rajala-Granstubb, der sich mit der Resonanz beschäftigt, die sich in Erinnerungen, Verletzungen und Identitätsverschiebungen ablesen lassen. Gezeigt wird er im Programm von Tanzrauschen, dem Festival des Tanzfilms, das die enorme Breite auffächert, die diese Kunst in unseren Tagen bietet.

Nach London und San Francisco ist nun das in Wien beheimatete Internationale Music + Media Centre mit seinem Tanzfilmwettbewerb Dance Screen samt internationaler Jury in Wuppertal zu Gast. In der Zeit vom 21. bis 24. November sind 67 Filme zu sehen, darunter auch komplette Choreografien wie „Kreatur“ von Sasha Waltz oder Akram Khans „Giselle“. In Wuppertal gibt es in diesem Jahr den Screen Dance Market, auf dem sich Produzenten mit Redakteuren der Fernsehkanäle und mit Künstlern treffen, um neue Plattformen für die Präsentation von Tanzfilmen zu finden.

Filme wie „Closed“ von Jo Strömgen, in dem eine Frau in einem Café eine erotische Beziehung mit zwei Männern eingeht, scheinen wie gemacht für ein großes Publikum. Es ist eine Augenweide, zu erleben, wie mit Kamera, Schnitt und der Eroberung von Alltagsräumen der Tanz aus der Kunst-Enklave geholt wird und uns dort begegnet, wo wir alle täglich Erfahrung mit Bewegung machen.

In diesem Jahr wird von der Jury zusätzlich auch ein „Social Movers Award“ vergeben, der dem Tanz von körperlich beeinträchtigten Menschen, Schülern und Amateuren besondere Beachtung schenkt.

Thomas Linden

Tanzrauschen | 21. - 24.11. | Rex Wuppertal | tanzrauschen.de

Queer.Life.Duisburg

Der Mut und seine Preise

Die Filmreihe *Queer.Life.Duisburg* in Zusammenarbeit mit dem Verein für Homosexuelle Kultur stellt die Frage: Ist das schon Fortschritt oder nur normal? Das LGBT-Motiv kommt vor, bildet aber nicht das Hauptthema. Es geht um mehr und weiteres.

Synonymes

Der junge Israeli Yoav (Tom Mercier) will französisch lernen. Nach Paris ist er gekommen, um seinem Heimatland zu entkommen. Für Israel hat er nur Schimpfwörter. Was ihm da passiert ist? Es bleibt ungesagt. Freilich, auch in Frankreich laufen für den jungen Mann mit dem gelben Mantel die Dinge schlecht. Kaum angekommen, wird ihm das Gepäck geklaut. Die Nachbarn Caroline (Louise Chevillotte) und Emile (Quentin Dolmaire) finden ihn halberfroren in der Badewanne. Sie geben ihm Wohnung, Kleidung und Nahrung. Vielleicht sogar etwas wie Zukunft. Wenn nur die Vergangenheit nicht wäre.

Nadav Lapid's autobiographisch gefärbtes Drama **SYNONYMES** gewann den Goldenen Bären in Berlin. Obwohl oder weil sich der Regisseur nur sehr bedingt an die Regeln des filmischen Erzählens hält. Es geht barsch zu. Körperlichkeit ist gewollt. Ein großartig sprunghafter Tom Mercier tobt durch das beißend komische Drama.

3.11., 20.30 Uhr.

Der Boden unter den Füßen

Die Wiener Unternehmensberaterin Caroline, genannt Lola, (Valerie Pachner) rühmt sich der 48er. Zwei Tage Durcharbeiten ohne Schlaf. Keine 30 ist sie und schon unter Dauerstrom. Für eine Affäre mit ihrer Chefin Elise (Mavie Hörbiger) bleibt ein wenig Zeit. Im Mittelpunkt steht aber der Job in Rostock und dann soll es da einen tollen Auftrag in Sydney geben. Was niemand ahnt. Ihre Schwester Conny (Pia Hierzegger) ist psychisch krank. Als sie einen Selbstmordversuch unternimmt, muss Lola ihre Routine unterbrechen und in Wien nach dem Rechten sehen. Kaum wieder im Job, erhält sie Anrufe von Conny. Doch die hat gar kein Telefon in der Psychiatrie.

Marie Kreutzers Schwestern drama **DER BODEN UNTER DEN FÜßEN** lief im Wettbewerbsprogramm der Berlinale. Die intensiv gespielte mysteriöse Geschichte führt in eine Welt des Wahns, der nicht in Heilanstalten kuriert werden kann.

10.11., 20.30 Uhr.

Der Honiggarten

Im Jahr 1952 übernimmt die Ärztin Dr. Jean Markham (Anna Paquin) in einem schottischen Kleintort die Praxis ihres Vaters. Ihr Hobby ist die Imkerei. So lernt sie den jungen Charlie (Gregor Selkirk) kennen, der in der Schule gemobbt wird und sich für die Bienen interessiert. Seine Mutter Lydia (Holliday Grainger) muss ihr Kind allein durchbringen, seit sie ihr Mann verlassen hat. Die Ärztin und die Mutter freunden sich an. Als Lydia aus ihrer Wohnung geworfen wird, findet sie Unterkunft bei Jean. Das sorgt für Gerede im Ort, in dem Sittenstrenge vor Freundschaft und Liebe geht.

Den Roman von Fiona Shaw **DER HONIGGARTEN – DAS GEHEIMNIS DER BIENEN** verfilmte Annabell Jankel als nahezu klassisches Melodram. Stimmig sind die Farben, mit Sentiment spielen Anna Paquin und Holliday Grainger die Hauptrollen. Dass zwei Frauen sich den Konventionen entgegenstellen müssen, ist dabei lediglich eine Spielart des klassischen Motivs einer unmöglichen Liebe.

17.11., 20.30 Uhr.

Last Ferry

Fire Island ist heiß. Nur nicht zu dieser Jahreszeit. Der junge Anwalt Joseph (Ramón Torres) aus Manchester kommt zu früh. Die Partysaison auf der Insel, die schwulen Männern viel zu bieten hat, steht noch aus. Auf dem leeren Eiland findet Joseph dennoch Anschluss. Das Abenteuer ist aber keineswegs rein liebevoller Natur. Unter Drogen gesetzt, wird der Anwalt Zeuge eines Mords, gerät sogar selbst in Gefahr. Er findet im Haus des attraktiven Cameron (Sheldon Best) Unterschlupf. Schnell fühlt er sich zu Hause und die Liebe, die er auf der Feuerinsel suchte. Doch der Mörder ist noch nicht gefasst und Joseph näher, als er ahnt.

Regisseurin Jaki Bradley verfilmte den Alptraum **LAST FERRY** als Homo-Erotic-Thriller. Ein wahrhaft selten bedientes Genre. Sehr gut aussehende Menschen geraten in sehr unschöne Situationen. Und das Ende hat es in sich. Die Spannung steigert sich langsam: Aus der zarten Suche nach Liebe wird ein harter Kampf ums Überleben.

24.11., 20.30 Uhr. (OmU)

Vorhang auf. Film ab.

Der „filmforum Kintipp“ mit Alrik Seidel



STUDIO 27

Livestream unter www.studio47.de

Das Filmmuseum: Deutsche Klassiker der Kino- und Literaturgeschichte

Das Filmmuseum präsentiert in diesem Monat großes Kino aus Deutschland. Zwei Literaturverfilmungen, die zugleich Kinogeschichte und vielleicht sogar Kulturgeschichte schreiben.



Berlin Alexanderplatz

Piel Jutzi bespielte bereits 1931 den Berliner ALEXANDERPLATZ. Heinrich George gab in der Verfilmung von Alfred Döblins Meisterwerk den Franz Biberkopf, der unter die Räuber und aus dem Auto fällt, der seinen Arm, seine Liebe und seinen Verstand verliert. Spannend an der Ton-Verfilmung: Während sich Döblins Buch mit seinen Überblendungen und den Montagetechniken dem filmischen Erzählen annähert, konzentriert sich Jutzis Adaption ganz auf den außerordentlich präsenten Heinrich George. Alfred Döblin schrieb (gemeinsam mit Karl Heinz Martin) das Drehbuch. Für alle Freunde des Theaters noch folgender Hinweis: Der große Bühnenschauspieler Bernhard Minetti spielt die Rolle des Schurken und Mörders Reinhold. In **BERLIN ALEXANDERPLATZ** reicht sein Können (noch) nicht an das von George heran. **21.11., 18 Uhr.**

Der blaue Engel

Josef von Sternberg führte in einem der ersten deutschen Tonfilme, entstanden zwischen 1929 und 1930, Regie und später Hollywood mit seinen Exzessen an der Nase herum. Vielleicht war es seine Rache dafür, dass sich der deutsche Tonfilm so lange mit den Amerikanern über die Rechte an dem neuen System stritt. Der Song „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“, gesungen von der Femme Fatale Marlene Dietrich, ist längst ein Klassiker. Wie so ziemlich alles an dem Film **DER BLAUE ENGEL**, inzwischen Mythos und Legende ist. Marlene Dietrich – mit glänzendem Zylinder auf dem Kopf und lasziv auf einem Fass sitzend – gehört zu den ewigen Bildern des Kinos. Die Hauptdarstellerin stieg zum Star auf, der Weltkarriere machte. Die Vorlage schrieb Heinrich Mann. Emil Jannings interpretierte die Rolle des Professors Unrat meisterhaft. Carl Zuckmayer half, den Roman in ein Drehbuch zu verwandeln. **28.11., 18 Uhr.**

Kino & Kirche:

Nokan – Die Kunst des Ausklangs

Der Job in diesem Reisebüro verspricht richtig Geld. Was Daigo (Masahiro Motoki) dabei nicht ahnt. Er soll die letzte Reise eines Menschen organisieren. In dem kleinen Ort im Norden Japans kann er als Einsargen und Bestatter sein Geld verdienen. Was für ein Karrierewechsel! Eben noch auf der großen Bühne als Cellist in Tokio, dann nach dem Aus für das Orchester als Mann in einem geächteten Beruf. Daigo wird er zur Berufung. Auch wenn er zunächst den Ekel überwinden muss, peinliche Szenen auf ihn warten. Nach und nach freundet sich der junge Mann mit der Aufgabe an, die Einfühlungs-

vermögen erlangt, Trost spendet, das Leben zum Abschluss bringt. Denn die Herrichtung der Toten ist in Japan ein öffentliches Ritual. Frieden schließt er mit sich und seiner Aufgabe. Sein eigenwilliger Chef wird ihm zum Mentor. Nur eine Frage gilt es noch zu beantworten. Wie sage ich es meiner Frau? Nach **NOKAN – DIE KUNST DES AUSKLANGS** besteht die Möglichkeit nebenan in der Josephskirche mit Trauerbegleitern der Gemeinde Liebfrauen und Vertretern der Duisburger Hospizvereine ins Gespräch zu kommen. In unserer Reihe *Kino & Kirche* am **14.11. um 18.30 Uhr.**

CINÉFÊTE 20

DAS FRANZÖSISCHE SCHULFILMFESTIVAL

Wie wäre es mal mit einem „Wandertag“ ins Kino? In Zusammenarbeit mit der Gilde deutscher Filmkunsttheater und dem Institut français wird das filmforum im November erneut zum Klassenraum. Das Cinéfête-Festival präsentiert ein Best of... des französischen Films, natürlich im Originalton (und als Vokabelhilfe mit Untertiteln). Für das Schulprogramm öffnet das filmforum vom **18.11. bis 29.11.** bereits am Vormittag. Cinéfête ist dabei mehr als Sprachunterricht. Das Festival präsentiert sich mit einer großen Genre- und Themen-Vielfalt den unterschiedlichen Altersgruppen.

Gezeigt werden folgende Filme:

AMANDA

(MEIN LEBEN MIT AMANDA)

Drama, FR 2018, 107 Min., FSK 12

Regie: Mikhaël Hers

BÉCASSINE

Komödie/Literaturverfilmung, FR 2018,

102 Min., FSK -

Regie: Bruno Podalydès

C'EST QUOI CETTE FAMILLE!?! (WOHNE LIEBER UNGEWÖHNLICH)

Komödie, FR 2016, 99 Min., FSK 0

Regie: Gabriel Julien-Laferrrière

COMME DES GARÇONS

Komödie, FR 2018, 90 Min., FSK -

Regie: Julien Hallard

DANS LA TERRIBLE JUNGLE

Dokumentation, FR 2018, 81 Min.,

FSK -

Regie: Caroline Capelle, Omblin Ley

DILILI À PARIS

Animationsfilm, FR/BE/DE 2018,

93 Min., FSK -

Regie: Michel Ocelot

WALLAY

Drama, FR/BF 2017, 84 Min., FSK -

Regie: Berni Goldblatt

Den **detaillierten Spielplan** und Informationen zur Anmeldung gibt es unter: **www.filmforum.de/mehr/cine-fete**

Anmeldeschluss für Schulklassen ist der **7.11.18.**

BEAT CLUB

Die Musik einer Generation – Eine Cover-Show mit Live-Musik
Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel

19.11. | 29.12. 19.30 Theater Duisburg



Foto: Volker Beuthausen

THEATER
DUISBURG

Tel. 0203 | 283 62 100
theater-duisburg.de

DUISBURG

Watch it in English!

Panama für Neugierige: The Laundromat

Ellen Martin (Meryl Streep) ist plötzlich Witwe. Ihr Mann starb bei einem Boots-unfall. Das ist gewiss traurig. Aber wenigstens zahlt die Versicherung. Wenn die Versicherung nicht einem anderen Unternehmen gehören würde, das wiederum einer anderen Firma gehört, die wiederum in einen Briefkasten passt. Das bringt Ellen Martin erstens in Aufruhr und zweitens auf die Spur der Juristen Jürgen Mossack (Gary Oldman) und Ramón Fonseca (Antonio Banderas). Die beiden feinen (und eloquenten) Herren betreiben einen gigantischen Finanzschwindel in Panama City. Zum Wohle der Reichen und auf Kosten von Ellen. Regisseur Stephen Soderbergh arbeitet mit der Satire **THE LAUNDROMAT** den Skandal um die Panama-Papiere auf. Die

Süddeutsche Zeitung hatte 2016 gemeinsam mit weiteren Medien diese Schattenwelt der Großfinanz ans Licht gezerzt. Vorher hatten die Journalisten, dank eines gewissen John Doe, 11,5 Millionen Dokumente zugespielt bekommen. Diese Schurkerei erschien vielen zu kompliziert, um sich zu empören. Da beweist nun das Kino, was es kann: Eine undurchsichtige Geschichte persönlich und auf geistvolle Weise zu erzählen. Die beiden Anwälte, die ungeübt in die Kamera sprechen, sind schon komisch. Es ist ein sehr schwarzer Humor. Stephen Soderberghs Film dramatisiert Jake Bernsteins Sachbuch „Secrecy World“ zu diesem Thema.

Vom **11.11.** bis **13.11.**, jeweils **20.30 Uhr.** (OmU)

Martin Scorsese verjüngt Robert De Niro: The Irishman

Fast möchte man sagen, dass die Dramen rund um **THE IRISHMAN** mindestens so spannend und mysteriös sind, wie der Film und seine Handlung selbst. Kinoketten weigerten sich, Martin Scorseses Opus Magnum ins Programm zu nehmen, weil die Mafia-Geschichte nach dem Bestseller von Charles Brandt demnächst auch auf Netflix gestreamt wird. In die Kinos aber muss der Film, sonst darf die 209 Minuten lange Produktion nicht am Rennen um die Oscars teilnehmen. Robert De Niro und Al Pacino, selbst Veteranen des Mafia-Films, spielen Veteranen der organisierten Kriminalität in den USA. Weil sie weit zurückblicken, werden sie zukunftsweisend digitalisiert. Und was ist mit dem Inhalt? **THE IRISHMAN** ist der Killer Frank Sheeran (Robert De Niro).

Im Krieg hat er gekämpft und dabei italienisch gelernt. Inzwischen hat Sheeran umgeschult: Als Geldeintreiber und Killer ist er für den Mafiaboss Russell Bufalino (Joe Pesci) tätig. Russell bringt Sheeran in Kontakt mit Jimmy Hoffa (Al Pacino). Die beiden werden sogar Freunde. Bis der Killer den Auftrag bekommt, seinen Kumpel verschwinden zu lassen. Die Spur des Gewerkschaftsbosses, der eine sehr große Nähe zur Mafia hatte, verliert sich im Jahr 1975. Seit 1982 gilt er offiziell als tot. Noch ein Hinweis: Wie in Mafia-Filmen üblich, Samthandschuhe standen nicht auf der Schnittmusterliste der Kostümdesigner. In der Reihe *Watch it in English!* vom **14.11.** bis **16.11.**, **19.11.** und **20.11.**, jeweils **20.30 Uhr.** (OmU)

Goldener Löwe in Venedig: Joker

Bevor es ins Mediengetümmel geht, erst mal die Antwort auf die Frage: Worum geht es denn da eigentlich? Es geht um Arthur Fleck (Joaquin Phoenix). Der führt ein unerfreuliches Leben 1981 in Gotham City. Das Geld für seine Therapie wird eingespart. Das kommt eine Reihe von Menschen teuer und mit dem Leben zu stehen. Arthur Fleck wäre gern Komiker, ist aber nicht lustig, worüber sich Late-Night-Talker Murray Franklin (Robert De Niro) belustigt. Fleck findet das keineswegs zum Lachen. Zumal er von seinem Arbeitskollegen Randall eine Waffe geschenkt bekommt. Drei Mitarbeiter aus dem Unternehmen Wayne Enterprises (Bruce Wayne ist bekanntlich Batman) tötet der wahnwitzige Mann, der sich nun Joker nennt und auf wahnsinnige Weise zuletzt lacht.

Todd Philpotts verfilmte die wenig Comicbunte Geschichte des Batman-Antagonisten als gewalttätiges Drama mit zwei Stunden Laufzeit. In Venedig gewann **JOKER** den Goldenen Löwen. Und damit begann das zweite Drama. Die offizielle Filmkritik streitet seither, ob das nun Kunst ist oder nur harsche Action. Die Medien berichten genüsslich von Zuschauern, die angesichts der Gewalt das Kino verlassen. Die Polizei fahre in den USA eigens Streife vor Kinos, in denen **JOKER** läuft. Derweil darf Joaquin Phoenix auf den Oscar hoffen.

Was kann man in so einem Fall tun? Sich ein eigenes Urteil bilden, und zwar in der Reihe *Watch it in English!* vom **21.11.** bis **23.11.**, **25.11.** und **26.11.**, jeweils **20.30 Uhr.** (OmU)

Stadt im Umbruch: Duisburger Jahrzehnte – die 1970er Jahre

Ist das schon Zeitgeschichte oder noch Historie? Die Reihe **DUISBURGER JAHRZEHNTE** erinnert an die **1970ER JAHRE**. Der Zeitreisende Kai Gottlob nähert sich den Problemen, die Duisburg bis heute hat. Drei Filme nehmen mit in die Jahre, als Männer Hosen mit Schlag trugen und Frauen sehr seltsame Frisuren. Einer der Rückblicke lädt ein zu einem Bummel durch die Innenstadt. Da gab es vor Karstadt noch den Heiratsmarkt. Ein launiges Duisburg-Porträt erinnert daran, wie sich die Stadt ins beste Licht setzen wollte. Doch es ist eben auch eine Zeit des Auf-, Um- und

Abbruchs. Daran erinnert eine Dokumentation, die damals im Auftrag der evangelischen Kirche über den Stadtteil Bruckhausen entstand. Thyssen, noch ohne Krupp, will die einst angesehene Wohngegend passiv sanieren. Kai Gottlob erläutert, was gemeint ist. Den Tenor des Films erläutert einer der ersten Sätze: Bruckhausen hat auch seine schönen Seiten. Die Gitarrenklänge für den Soundtrack spielt Dieter Siverkrüp. Auch das weckt Erinnerungen: als links zu sein noch bedeutete, Utopien zu haben und Widerstand zu wagen.

20.11., 18 Uhr.

Le cinéma en français

Heimkehr ins Haus am Meer:

La Villa

Sie kehren nicht ganz freiwillig zurück in dieses Haus am Meer. Die Theaterschauspielerinnen Angèle (Ariane Ascaride) aus Paris und ihr Bruder Joseph (Jean-Pierre Darroussin), der Gewerkschafter müssen heim, weil ihr Vater einen schweren Schlaganfall erlitten hat. Armand (Gérard Meylan), der das Restaurant der Eltern weiterführt, nimmt seine beiden Geschwister in Empfang. Gemeinsam wollen sie die Dinge regeln, die zu regeln sind. Das Wiedersehen reißt alte Wunden auf. Zugleich weitet sich der Horizont. Drei Flüchtlingskinder sind mit einem Boot gestrandet und bedürfen der Hilfe.

Regisseur Robert Guédiguian steht deutlich links von der Mitte im politischen Leben. Dabei platziert er seine Position ohne Illusionen. Gerade die politische Haltung bewahrt das herausragend gespielte Familientreffen **LA VILLA** (DAS HAUS AM

MEER) vor zu viel Innerlichkeit. Die Begegnung mit den Flüchtlingskindern holt die Welt auf die Terrasse mit Ausblick. In der Reihe *Le cinéma en français* stellt Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft den Blick-auf-Meer-Film vor, und zwar am

25.11., 18 Uhr. Weitere Aufführung am **27.11., 20.30 Uhr.** (OmU)



In Zusammenarbeit mit dem Bündnis gegen Depression: Schluss mit lustig

Hedi Schneider steckt fest

Hedi Schneider (Laura Tonke) strahlt vor Lebensfreude. Bis die Angst sie anspringt – wie ein Puma ein Faultier. Doch zunächst ein bisschen was über die lustige Hedi. Wenn sie im Fahrstuhl stecken bleibt, dann bestellt sie beim Notruf erstmal einen Hamburger Royal mit Käse. Mit ihrem Freund Uli (Hans Löw) und ihrem Sohn Finn (Leander Nitsche) trollt sie sich lieber durch den Alltag. Bis eine „Episode“ Panikattacken bei Hedi Schneider auslöst. Tabletten gibt es und eine Therapie. Nichts hilft. Ein Urlaub in Norwegen soll den Ausweg aus der persönlichen Krise weisen. Für

einen Tag wieder glücklich sein. Wie sehr man es Hedi Schneider wünscht und gönnt. Regisseurin Sonja Heiss weiß aus persönlicher Erfahrung, was sie da filmt. Die Dramödie **HEDI SCHNEIDER STECKT FEST** verweist darauf: Eine Angststörung kann jeden treffen, selbst die fröhliche Hedi. Laura Tonke spielt sie erfrischend und erschütternd. Ein anschließendes Expertengespräch greift das Thema auf. Das Bündnis „Duisburg gegen Depression“ stellt den Film zusammen mit der Duisburger Krisenbegleitung und Telefonseelsorge vor.

27.11., 18 Uhr.



PROGRAMM

43. Duisburger Filmwoche

doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche #18

4.–10. 11. 2019

MO, 4.11.

20.00 Uhr

Eröffnung

im Anschluss

HAMBI – Der Kampf um den Hambacher Wald

von Lukas Reiter

DI, 5.11.

8.45 Uhr | doxs! kino

Dokus für Kitas – Filme von Harun Farocki

10.00 Uhr | doxs! kino

stark! Crowley – Bleib im Sattel

von André Hörmann

#pestverhaal

von Eef Hilgers

10.15 Uhr

Una Primavera

von Valentina Primavera

11.45 Uhr | doxs! kino

Spolu sami

von Diana Cam Van Nguyen

Skip Day

von Ivete Lucas, Patrick Bresnan

Swatted

von Ismaël Joffroy Chandoutis

12.45 Uhr

Another Reality

von Noël Dernes, Olli Waldhauer

15.30 Uhr

Rettet das Feuer

von Jasco Viefhues

18.00 Uhr

Ralfs Farben

von Lukas Marxt

20.30 Uhr

Fortschritt im Tal der Ahnungslosen

von Florian Kunert

22.45 Uhr

Ein Bild von Aleksander Gudalo

von Sabine Herpich

MI, 6.11.

08.45 Uhr | doxs! kino

Aatos ja Amine

von Reetta Huhtanen

199 kleine Helden: Jesús aus Mexiko

von Lina Luzyte

10.00 Uhr

Mama Rosa

von Dejan Barac

10.45 Uhr | doxs! kino

The Last Male on Earth

von Floor van der Meulen

11.30 Uhr

Träume von Räumen

von Matthias Lintner

14.30 Uhr

Heimat ist ein Raum aus Zeit

von Thomas Heise

14.30 Uhr | doxs! kino

Schau in meine Welt! Ich bin Kilian

von Bernadette Hauke

Last Days of Summer

von Michael Mellemløkken Renjo

20.00 Uhr

Szenen meiner Ehe

von Katrin Schlösser

22.30 Uhr

Welt an Bord

von Eva Könnemann

DO, 7.11.

09.00 Uhr | doxs! kino

Tårene trenger å hvile

von Halvor Nitteberg

Onder mijn huid

von Heleen D'Haens, Eva van Barneveld

Champ

von Cassandra Offenber

10.00 Uhr

Olanda

von Bernd Schoch

11.00 Uhr | doxs! kino

City Plaza Hotel

von Anna Paula Hönig, Violeta Paus

Récit de soi

von Géraldine Charpentier

La vraie vie

von Benjamin Chevallier

13.00 Uhr | doxs! kino

Wir zeigen es allen!

Ljubljana Ronde
von Peter Röhler

Skip Day

von Ivete Lucas, Patrick Bresnan

Elvis: Strung Out

von Mark Oliver

Muybridge's Disobedient Horses

von Anna Vasof

14.00 Uhr

Die Tochter von...

von Joakim Demmer, Verena Kuri

15.00 Uhr | doxs! kino

Schau in meine Welt! Ich bin Kilian

von Bernadette Hauke

Last Days of Summer

von Michael Mellemløkken Renjo

15.30 Uhr

Zustand und Gelände

von Ute Adamczewski

20.00 Uhr

Bewegungen eines nahen Bergs

von Sebastian Brameshuber

22.30 Uhr

Un cuento sin ti

von Michael Fetter Nathansky

FR, 8.11.

10.00 Uhr

doxs!–Preisverleihung

10.30 Uhr

Gerhard Friedl. Ein Arbeitsbuch

Herausgegeben und präsentiert von

Volker Pantenburg

12.15 Uhr

Im Stillen Laut

von Therese Koppe

13.30 Uhr | doxs! kino

Dazwischen Elsa

von Katharina Pethke, Christoph Rohrscheidt

Swatted

von Ismaël Joffroy Chandoutis

14.30 Uhr

Sie ist der andere Blick

von Christiana Perschon

17.00 Uhr

3sat und die Duisburger Filmwoche präsentieren:

EXTRA – Heidi Specogna im Gespräch mit Frédéric Jaeger

20.00 Uhr

Taste of Hope

von Laura Coppens

22.15 Uhr

Eye Candy

von Katharina Kraft

SA, 9.11.

10.15 Uhr

Searching Eva

von Pia Hellenthal

13.00 Uhr

Fleischwochen

von Joachim Iseni

15.00 Uhr

Madame

von Stéphane Riethauser

15.00 Uhr | doxs! kino

Don't give a fox

von Kaspar Astrup Schröder

20.00 Uhr

Preisverleihung der

43. Duisburger Filmwoche

21.30 Uhr

ARTE und die Duisburger Filmwoche präsentieren:

EN PLUS. Einführung:

Volko Kamensky

Fos-sur-Mer

von Peter & Zsóka Nestler

Khaneh siah ast (Das Haus ist schwarz)

von Forugh Farrokhzad

SO, 10.11.

11.00 Uhr

Der Doyen. In Memoriam

Werner Dütsch

Bücherfilm

von Christiane Büchner

DDR – ohne Titel

von Harry Rag

SONNTAGSKINO:

Filme für die Stadt

präsentiert von der Sparkasse Duisburg

13.30 Uhr

HAMBI – Der Kampf um den Hambacher Wald

von Lukas Reiter

15.30 Uhr

Another Reality

von Noël Dernes, Olli Waldhauer

15.30 Uhr | doxs! kino

In Kooperation mit dem filmforum

Schau in meine Welt!

Ich bin Kilian

von Bernadette Hauke

Last Days of Summer

von Michael Mellemløkken Renjo

duisburger-filmwoche.de
do-xs.de



KinderKino

im filmforum

NOVEMBER 2019

3.11., 15.30 Uhr

TKKG – JEDE LEGENDE HAT IHREN ANFANG

Plus: Requisite-Rallye

Deutschland 2019, 96 Minuten, FSK 6
Regie: Robert Thalheim
Darsteller: Ilyes Moutaoukkil, Lorenzo Germano, Manuel Santos Gelke u.a.
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 9 Jahren

Willi – genannt Klößchen – ist sauer. Er muss sein Internatszimmer im neuen Schuljahr mit Tim teilen. Die beiden haben einen schlechten Start. Erst die Entführung von Willis Vater und das Verschwinden einer wertvollen Skulptur bringt sie zusammen – auf die Spur der Verbrecher. Dann kommt Gaby ins Spiel. Sie und der hochbegabte Karl vervollständigen das Team, das sich mit Feuereifer in die Ermittlungen stürzt. Aus Tim, Klößchen, Karl und Gaby wird die legendäre Bande TKKG!

Kann das wahr sein? Bereits vor 40 Jahren ermittelten TKKG in ihrem ersten Fall. Die Macher des Films erzählen die Geschichte in der heutigen Zeit, zeigen bei den Kostümen und der Ausstattung aber auch die 80er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Wir haben eine Requisite-Rallye für euch vorbereitet: Welche Gegenstände aus dem Film sind modern, welche altmodisch?

10.11., 15.30 Uhr

In Kooperation mit doxs! Kino

SCHAU IN MEINE WELT: ICH BIN KILIAN

DE 2018 – 25 Minuten – Bernadette Hauke

Wenn Kilian in die Rolle eines Zirkusclowns schlüpft, spielt er nicht Clown – er ist Clown. Mit seinen beiden Idolen Gensi und Chisterrin vom Zirkus Roncalli erobert er die Bühne und darf endlich das sein, was er immer sein wollte: ein echter Spaßmacher der Manege.

LAST DAYS OF SUMMER

CN, NO 2019 – 11 Minuten – Michael Mellemløkken Renjo

Der Wind streicht über die Felder, die Stunden verfliegen ohne festes Ziel. Keine Geschwindigkeit, kein Lärm, die Großstadt ganz weit weg. Xinxin genießt den Sommer bei ihren Großeltern in der chinesischen Provinz.

Das Festival „doxs! Kino“ ist bekannt dafür, besondere Dokumentarfilme für Kinder zu präsentieren. Wir zeigen heute zwei und freuen uns, mit euch darüber ins Gespräch zu kommen. Bitte schaut auch auf unserer Webseite, wer der von uns eingeladenen Filmgäste dabei sein wird.

17.11., 15.30 Uhr

BENJAMIN BLÜMCHEN

Mit dabei: Bibliothekarin Özlem Yalinici mit einem Bücherrätsel

Deutschland 2019, 91 Minuten, FSK 0
Regie: Tim Trachte
Darsteller: Manuel Santos Gelke, Heike Makatsch, Friedrich von Thun u.a.
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 6 Jahren

Otto liebt den Neustädter Zoo. Kein Wunder, schließlich lebt hier sein bester Freund Benjamin Blümchen, der sprechende Elefant. Der ist hoch erfreut, als er das neue Maskottchen des Tierparks werden soll. Die Architektin Zora Zack modernisiert den Park und hat große Pläne. Niemand ahnt jedoch, dass sie Luxuswohnungen anstatt neuer Gehege bauen will – bis Otto es herausfindet. Kann er mit seinen Freunden den Zoo retten?

Heute könnt ihr in Büchern, Hörspielen und Bilderbüchern von „Benjamin Blümchen“ stöbern. Özlem Yalinici von der Bezirksbibliothek Buchholz bringt viele Werke der Autorin Elfie Donnelly mit ins Kino und hat auch ein Rätsel dabei. Es gibt etwas zu gewinnen!

24.11., 15.30 Uhr

INVISIBLE SUE – PLÖTZLICH UNSICHTBAR

Mit einem Superhelden-Quiz

Deutschland, Luxemburg 2018, 95 Minuten, FSK 6
Regie: Markus Dietrich
Darsteller: Ruby M. Lichtenberg, Anna Shirin Habedank, Lui Eckardt u.a.
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 9 Jahren

Sue kennt sich aus mit Superhelden. Allerdings hätte sie nicht im Traum daran gedacht, dass sie selbst einmal die Rolle in einem Superheldenstück spielen würde – und zwar die Hauptrolle. Angefangen hat alles im Labor ihrer Mutter – einer Wissenschaftlerin. Eine Explosion, eine geheimnisvolle Flüssigkeit und schon ist Sue unsichtbar! Das allein reicht aber nicht, um die Entführung ihrer Mutter aufzuklären. Da braucht es ihre Freunde Tobi und App.

INVISIBLE SUE ist der erste Superheldinnenfilm „made in Germany“. Kennt ihr euch noch aus bei all den Superhelden? Das testen wir gemeinsam beim Quiz zum Film!

**Tickets ab sofort im Vorverkauf erhältlich.
Eintrittspreis 5 € (zzgl. 10% im Vorverkauf)
Kontakt: kinderkino@filmforum.de
Information: www.filmforum.de**

**Das Kinderkino wird unterstützt vom
freunde des filmforum e.v.**